

# Die schwarzen Schwäne.

Ein Dichtergespräch zwischen Honduras und Berlin

**23. April 2021, 19.30 Uhr**

mit Rolando Kattan und Björn Kuhligk | Moderation: Rike Bolte

Eine gemeinsame Veranstaltung der Botschaft von Honduras, des  
Instituto Cervantes Berlin und des Hauses für Poesie

Haus\_  
für\_\_\_\_  
Poesie

# **Rolando Kattan: Die schwarzen Schwäne**

Übersetzung von Rike Bolte

## SCHAFE VERSUS SCHWÄNE

In der verkehrten Welt sind Schafe Wolken, die die Sterne betrachten, wenn sich diese bäuchlings in ihren dunklen Patio legen. Für uns sind Schafe tagsüber ein gebannter Gott des Gehorsams, nachts verwandeln sie sich in Fragen, in Zähne und Pläne, die uns die Nägel abkauen und sich breit machen in schlaflosen Innenhöfen. Schafe zählen schützt gegen Teufelsschilddrüse. Deswegen ermuntert der Morgen uns auch, Bleistifte anzuspitzen, das Gebiss an seinen Platz zurück zu rücken und die Herde auf die zahme Koppel der Routine zu befördern. Die Nacht aber kehrt wieder, und die Schafe blicken mich an, um aus runden, zahmen Augen zu fragen: Wieso sehe ich in deinen Händen die Hände deines toten Vaters? Wer schläft an der freigewordenen Stelle in deinem Bett?

Wie kann eine Tag-und-Nacht-Gleiche in den Rippen schmerzen? Wird je eine Frucht aus den Worten sprießen, die du damals als aussichtslosen Baum gesetzt hast? Wieso träumst du von Sanduhren, wenn doch alles zu Staub zerfällt? Bis ich die schwarzen Schwäne entdeckte und an der Stelle der Wolken den unermesslichen Himmelssee erblickte, und mich jeder einzelne Schwan mit seinem unendlichen Frage-Hals, die Flügel ausbreitend, umarmte. Schwarze Schwäne sind die verkehrte Welt, sie sind Sterne, die die Wolken betrachten, wenn diese am See spazieren gehen. Ein schwarzer Schwan kommt uns wie ein zahmer Engel vor, der weder fragt noch antwortet: Still und nahe bei ihnen gelegen, sind wir die Frage, die uns von Staubuhren träumen lässt, vom Staub, der übrigbleibt aus deinen Tagen.

## ERLÖSUNG DES NARZISS

*Beim Durchqueren des Spiegels  
sieden die Wasser, die das Gehör aufrühren*  
**José Lezama Lima**

Wer sich kennt, wird in der Blume wiedergeboren,  
selig sind die Zurückkehrenden.

Narziss, im Teich versunken,  
entdeckte, dass sich aus Tränen und Blut  
die sieben Sünden nährten.

Er nahm sich das Alphabet der Wasser,  
den Primärkode des Unergründlichen  
und eignete sich die Tugend der Fische an.

Um uns in die Irre zu leiten inmitten von Spiegeln,  
lösten die Götter den Teich auf.  
Die Trümmer, die in die Dusche fallen,  
führen uns bloß die Rohrleitungen entlang.

Schon erblühen keine Blumen mehr  
an diesen Friedhofsufern.  
Es fällt uns schwer, wieder aufzuleben in der Blüte.

## WASCHUNG

### I

Die Dusche scheint ein unergründliches Reich, ein Passierschein für Unwetter und Dämmerlicht, bald bin ich allein mit dem Wasser, und die Angst dehnt mich aus. Ungeheuer lauern in diesem vertrauten Raum auf, ich erkenne Cerberus und andere unentrinnbare Tiere.

Vom Geheimnis das mich umgibt, eingeschüchtert, spüre ich, wie das Universum überschwappt und das Geschrei sich unter Wasser mengt.

Ich könnte so tun, als hörte ich nicht, was sie da aus ihrer Wohnung anschleppt, könnte Rohre und Wasserhahn leugnen, vortäuschen, die Liebe würde nicht mehr einkehren zwischen den feuchten Gerüchen, ich könnte die Wahrheit verkennen, die sich auf die Pfützen verteilt hat, könnte vorgaukeln, da wäre nichts, und dann im Widerschein der Inquisition ins Auge blicken, könnte vortäuschen, ein anderer zu sein, und die Menge an der Nase herumführen, die mich hinter dem beschlagenen Spiegel hervor beschimpft.

## II

Der Schlag des Wassers mag das Krabbeln eines Tierchens sein, das die Grenzen einer namensvergessenen Stadt verteidigt. Da gibt es ein ganzes Reich sowie eine Zeremonie, in der sich das Wahngewilde zusammenbraut. Ein Fabeltier leidet, keinerlei Edelmut ist in seinen Augen. Wer wird wohl diese blinde Wölfin sein?

Schwarze Schwäne schlagen in der Ferne mit den Flügeln.

### III

Aus jedem geöffneten Wasserhahn fließen Gerüste für meinen Körper zusammen, eine Art Sarg, der seinen Wohnsitz schätzt. Jeder Tropfen ist der Stern einer Täuschung. Leben und Dreck fließen dahin, nichts weiter zu verlieren. Einem Vergesslichen gleich hat mir eine Eule mitgeteilt, das Glück befinde sich hinter nahegelegenen Türen. Nur das Wasser kennt den Weg nach Hause.

Dichtung fällt wie kaltes Wasser auf Geschöpfe. Fragen lösen sich auf, und aus dem Hahn rinnt wasserlos die Zeit...

Ein Gedichtband gibt keine Antwort.

## EINDRUCK AUS BOTSWANA

In der Tiefe der Landschaft von Botswana  
richten Löwen einen Festschmaus mit einer Giraffe aus.  
Deren hingestreckte Leiche wirkt  
wie ein verstümmeltes Organ der Wüste.  
Eine Löwin vergräbt die Innereien  
und bewahrt den Fauldunst vor Übergriffen.  
Erdfarben vom Tod nährt die Giraffe  
mit ihrem ganzen, in der Savanne vergrabenen  
Herzen für eine Zeit die Bestien.

Wenn ich den Duschhahn schließe,  
wird meine Menschlichkeit zu dieser Giraffe.

Kann es kein anderes Ende geben?



---

Zusatztext aus: Animal no Identificado. Ed. Cisne Negro, Tegucigalpa, 2013/2016.

## MUNDBLIND

ein einziges Wort  
aufgehoben im Mund  
brachte Vallejo an einem Karfreitag um

ein Wort überwucherte Rimbaud  
wie ein Elefantenzahn  
und machte ihn stumm

ein Wort belästigte Rulfo so sehr  
dass er das Schreiben ließ

ein Wort trieb  
Alejandra Pizarnik in den Suizid

ein Wort, das dich  
mundblind macht

das man weder niederschreibt  
noch spricht

 [facebook.com/hausfuerpoesie](https://facebook.com/hausfuerpoesie)  
[facebook.com/poesiefestivalberlin](https://facebook.com/poesiefestivalberlin)

 [@hausfuerpoesie](https://instagram.com/hausfuerpoesie)

 [youtube.com/hausfuerpoesie](https://youtube.com/hausfuerpoesie)

 [haus-fuer-poesie.org](https://haus-fuer-poesie.org)